



Krippenwahn

ARBEITSHILFE

von Eva Uhl und Matthias Hugoth
www.filmwerk.de



KRIPPENWAHN

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier
Deutschland 2015

Kurzspielfilm 15 Min.

Buch und Regie: Satu Siegemund

Produktion: antares media Filmproduktion in Koproduktion mit dem BR

Darsteller(innen): Judith Richter (Helena), Florian Odendahl (Tom), Stephan Zinner (Kappel),
u.a.

AUTOREN:

Matthias Hugoth, Theologe und Pädagoge, ist Prof. für Erziehungswissenschaft und Elementarpädagogik an der Katholischen Hochschule Freiburg/Br. und leitet dort den Studiengang »Management von Erziehungs- und Bildungseinrichtungen« (B.A.).

Eva Uhl, Erzieherin mit mehrjähriger Berufserfahrung, Studentin der Sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule Freiburg/Br.

GLIEDERUNG

Preise und Auszeichnungen	S. 02
Kapitelüberblick	S. 02
Kurzcharakteristik	S. 02
Gestaltung	S. 03
Einsatzmöglichkeiten / Zielgruppen	S. 04
A. Studierende an Fachschulen und -akademien, Hochschulen	S. 04
B. Kita-Fachkräfte in Fortbildungen	S. 04
C. Elternvertreter	S. 05
D. Träger und politisch Verantwortliche	S. 06
Weitere Themen	S. 06
Links (Auswahl, Stand: 01.10.2015)	S. 07
Weitere Filme zum Thema <i>Familie</i> beim kfw	S. 07
Materialien/Arbeitsblätter	S. 08
M1-M5	S. 09-17

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

FBW-Prädikat: bw, 3. Platz bei den Rüsselsheimer Filmtagen 2015, 1. Preis bei den Kurzfilmtagen in Thalmässing 2015

KAPITELÜBERBLICK

KAP.	TC	ÜBERSCHRIFT
01.	00:00-01:10	Werdende Mütter sind ein Problem
02.	01:11-08:08	Auf der Suche nach einem Krippenplatz
03.	08:09-09:22	Verantwortung
04.	09:23-11:28	Die Suche geht weiter, Rollenverteilung
05.	11:29-12:29	Buggy-Rennen
06.	12:30-14:47	Es geht doch, Abspann

KURZCHARAKTERISTIK – INHALT UND THEMEN

Die Kerngeschichte des Films besteht in der Suche eines Paares nach einem Krippenplatz für das Kind, das sie bald erwarten. Diese simple Story wird allerdings durch die Art und Weise, wie beide das Problem anpacken und welche Erfahrungen sie mit den unterschiedlichen Krippen und ihren Betreibern, bei denen sie vorstellig werden, machen müssen, zu einer „Wahnsinnsgeschichte“.

Denn alle Figuren und Szenen des Films werden völlig überzeichnet - doch nie so, dass die wirklichen Probleme, die junge karriereorientierte Menschen mit dem Elternwerden und mit der Suche nach einem Krippenplatz haben können, realitätsfern durchscheinen. Auch die unterschiedlichen Typen der Krippenplatzanbieter, so skurril sie zum Teil auch dargestellt werden, dürfte es in der Wirklichkeit im Ansatz in der Realität geben.

Am Ende liegt die Lösung darin, dass die Firma der jungen Mutter – inzwischen hat die Karrierefrau ihr Kind geboren – die Aufgabe überträgt, eine firmeneigene Krippe und Homeoffice-Plätze für die Mütter einzurichten, wodurch die Firma sicherstellen kann, dass ihr die realen und potentiellen Mütter als Arbeitskräfte erhalten bleiben, also keine Elternzeiten nehmen müssen, vielmehr der Firma kontinuierlich zur Verfügung stehen. Der Film wirft folgende Themen auf:

- Karriereorientierung und Kinder, **Familie und Beruf**: Wie geht das zusammen?
- Die Suche nach einer **Tagesbetreuung für Kinder unter Drei**: Warum ist dies in Deutschland noch immer so schwierig?
- **Krippen und Tagespflege**: Wer darf in Deutschland eine Krippe oder Tagespflege unterhalten? Die Frage nach Qualifikation und Qualität
- **Unternehmen und Firmen beteiligen sich an der Tagesbetreuung**: Was ist von Betriebskindertageseinrichtungen zu halten?

Diese Themen werden später bezogen auf die unterschiedlichen Zielgruppen für einen Einsatz des Films weiter ausgeführt.

GESTALTUNG

Der Film arbeitet mit vielen Karikaturen – da ist der mit Managerfloskeln um sich schmeißenden Chef der schwangeren Hauptdarstellerin, da sind diese Frau und ihr Partner als werdende Eltern, da sind vor allem die Leiterinnen der unterschiedlichen Krippen, bei denen sich die beiden um einen Krippenplatz bewerben. Mit diesen karikierten Protagonisten werden auch die oben aufgeführten Themen beim ersten Hinsehen durch den Kakao gezogen. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch sichtbar, welche Brisanz diese Themen enthalten, die in der Fachwelt alle ernst und oft leidenschaftlich diskutiert werden.

Die Szenenfolge wechselt regelmäßig ab zwischen Nahaufnahmen des diskutierenden, streitenden, genervten Paares mit solchen, die beide zusammen mit einzelnen Leiterinnen oder vor dem von Spät-68ern besetzten Vorstand einer Elterninitiative oder beim Buggyrennen des Mannes um einen Kitaplatz zeigen. Dieses Rennen stellt den Höhepunkt der Lächerlichkeit dar: Zwei Väter in einem Plüschhasenkostüm – der Mann der Hauptdarstellerin in Rosa – absolvieren auf Buggys ein Wettrennen in der Kita mit dem Preis eines Krippenplatzes für den Gewinner. Die ganze Sache wird gesponsert von der Firma der schwangeren Hauptperson, also der Frau des rosa Buggyfahrers (der verliert, weil sein Kontrahent ihn kurz vor dem Ziel von seinem kleinen Gefährt schubst).

Das Paar wie auch der Chef zeigen: In diese Welt von Beruf, Karriere, Business passen eigentlich keine Kinder. Und die Vertreterinnen der unterschiedlichen Krippen machen alle keinen kompetenten und vertrauenserweckenden Eindruck: Wenn die Leitung und Fachkräfte in unseren Kitas alle so wären, wie sie in dem Film dargestellt werden, dann herrschte bei uns ein ganz anderer Fachkräftemangel, als momentan diskutiert wird; dann sollte man sein Kind tatsächlich besser daheim behalten.

Doch um die Kinder geht es in diesem Film kaum; es wird jedenfalls nicht ausdrücklich gefragt: Was braucht das Kind, was ist das Beste für das Kind? Es geht vielmehr darum: Wo bringen wir unser Kind unter, damit wir uns ungestört mit Job und Karriere befassen können?

EINSATZMÖGLICHKEITEN / ZIELGRUPPEN

Der Film eignet sich zu einem Einsatz vor allem bei folgenden Zielgruppen:

A. STUDIERENDE AN FACHSCHULEN UND -AKADEMIEN, HOCHSCHULEN

Ein Einsatz des Films bietet sich vor allem zu folgenden drei Themenkreisen an:

1. Familie und Beruf:

Warum wird es für Eltern zunehmend schwieriger, beides miteinander zu vereinbaren? Was unternehmen viele Eltern, um einen Krippen-/Kita-Platz für ihr Kind zu bekommen? Wie könnte man diese Situation verbessern?

2. Kinder in der Erwachsenenwelt:

Im Film geht es bei dem Paar vor allem um die Organisation ihres Lebens mit Beruf und Karriere im Zentrum, nicht ausdrücklich um das erwartete Kind. Auch bei den Krippenleiterinnen dreht sich offensichtlich alles um ihre Einrichtungen und die Belegzahlen; von Kindern ist hier nicht wirklich die Rede. Passen Kinder überhaupt noch in diese Erwachsenenwelten? Oder sind sie nur Anwendungsfälle für ein System von Kinderbetreuung? Was ist zu tun, damit Kinder in dieser Gesellschaft, in den Lebensräumen der Menschen zu ihrem Recht kommen? (vgl. M5)

3. Qualifikation und Professionalität der Krippen-/Kita-Leitungen:

Welchen Eindruck hinterlassen die im Film auftretenden Leitungen? Sind sie hier wirklich völlig überzeichnet, oder gibt es solche Typen in der Realität? Wie treten die Leitungen hier, wie treten sie in der Wirklichkeit auf? Was tun Leitungen eigentlich real, um das Image des Kita-Personals zu verbessern? (vgl. M4)

Beim Filmeinsatz in Ausbildung und Studium können folgende **Ziele** verfolgt werden:

- Sensibilisierung für die Eltern im Spannungsfeld von Familie und Beruf
- Anstoß für die Beschäftigung mit einer familienblinden und kinderentwöhnten Gesellschaft
- Entwicklung von Professionsprofilen von Leitungen und pädagogischen Fachkräften im Kita-System
- Kritik von Image, Standing, Auftreten des Personals von Kindertageseinrichtungen gegenüber Eltern (als „Kunden“) und in der Öffentlichkeit.

Der Einsatz dieses Films in Ausbildung und Studium verlangt von den Präsentierenden das didaktische Geschick, einen Transfer von der Bild- und Symbolebene, die von skurrilen Karikaturen bestimmt ist, zur Wirklichkeit der Versorgungssituation der Kinder und zu den eben aufgeführten Themen zu initiieren.

Dies trifft noch stärker auf die folgende Zielgruppe zu:

B. KITA-FACHKRÄFTE IN FORTBILDUNGEN

Beim Einsatz des Films in Fortbildungen von Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräften können die Themenbereiche behandelt werden, wie sie oben für Ausbildung und Studium beschrieben worden sind. Es können auch ähnliche Ziele verfolgt werden. Allerdings dürfte die Behandlung der Themen mit **spezifischen Akzentsetzungen** erfolgen:

1. Die Diskussion dürfte sich auf die **Themenkreise „Familie und Beruf“ mit dem Schwerpunkt „Der Mangel an Kitaplätzen“** und auf **„Qualifikation und Professionalität“** mit dem Schwerpunkt **„Unser Image“** konzentrieren.

2. Bei der Diskussion dürften die realen Erfahrungen der Teilnehmer(innen) mit Eltern und mit Kolleg(inn)en im Vordergrund stehen – und weniger gesellschaftsanalytische („Kinder in der Erwachsenenwelt“), ausbildungstheoretische („Qualifikation und Professionalität“), marketingorientierte („Ansehen des Erzieher/innenberufs“) Fragestellungen.

Dennoch sollten solche thematisiert werden – vor allem Fragen wie:

- Wie können wir „Eltern unter Druck“ durch ein ausgeweitetes Betreuungsangebot und durch die Vernetzung mit anderen Einrichtungen entlasten?
- Wie können wir unsere Erfahrungen, die wir mit „Eltern unter Druck“ machen, in die Überlegungen des Trägers und der politisch Verantwortlichen über einen Ausbau der Betreuungsplätze einbinden bzw. wie können wir solche Überlegungen anstoßen und beeinflussen?
- Wie können wir – unter anderem durch eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit – dazu beitragen, dass unser Land wieder kinderfreundlicher wird?
- Wie können wir mit Betrieben kooperieren, um etwa unsere Öffnungszeiten mit den Arbeitszeiten der Mitarbeiter(innen) abzustimmen, um die Betriebe bei der Einrichtung und der Unterhaltung eigener Betreuungsangebote zu beraten?
- Wie können wir das Kompetenzprofil unserer Fachkräfte und das Professionsprofil unserer Einrichtung etwa durch kontinuierliche Fortbildungen und Weiterqualifikationen stetig verbessern (damit wir am Ende nicht so dastehen wie die Leiterinnen im Film)?
- Wie würden wir auftreten, wenn wir in einem solchen Film wie *Krippenwahn* mitspielen sollten?
- Was können wir dazu beitragen, dass sich das Image von Leitung und Fachkräften von Kindertageseinrichtungen bei Eltern und Familien und in der Öffentlichkeit generell verbessert? Mit wem sollten wir dabei zusammenarbeiten? Welches Auftreten und welche Form der Öffentlichkeitsarbeit sind eher kontraproduktiv, wenn es um ein besseres Image geht?

Alle diese Fragen sind brisant und anspruchsvoll. Beim Einsatz des Films besteht die Möglichkeit, dass die Teilnehmer(innen) von Fortbildungen den Transfer von den Filminhalten (vor allem von denjenigen, in denen Krippenleiterinnen auftreten) zu ihrer Realität nicht ohne Weiteres vollziehen können. Bedauerlich wäre es, wenn man die eben aufgeführten Themen damit abtut, dass man „auf keinen Fall so auftritt wie die im Film“. Es kann also dazu kommen, dass die Zielgruppe mit den oben aufgeführten Fragen dazu animiert werden muss, den Film nur als Anstoß zu nehmen, um in eine breiter angelegte Fachdiskussion einzusteigen.

C. ELTERNVERTRETER

Elternvertreter haben in Kindertageseinrichtungen die Interessen der Elternschaft zu vertreten, zugleich tragen sie Mitverantwortung für das, was in der Kita an pädagogischer Arbeit geleistet und wie die Kita organisiert wird. So stimmen sie bei der Neubesetzung von Leitungs- und Fachkräftestellen mit. So unterschreiben sie in der Regel zusammen mit dem Träger und der Leitung Stellungnahmen der Kita an Behörden, Politiker, Presse. Sie werden in Baumaßnahmen, Anschaffungen, konzeptionelle Veränderungen einbezogen und repräsentieren schließlich die Einrichtung nach außen und gegenüber denjenigen, die Anfragen an die Kita stellen.

Der Einsatz des Films *Krippenwahn* bei Elternvertretern kann **bei folgenden Anlässen** erfolgen:

1. Schulungen speziell für Elternvertreter und Teilhabe an Fortbildungen für die Fachkräfte zu den unter B. aufgeführten Themen
2. Planungsgespräche zur Erweiterung der Kita (etwa durch neue Krippenplätze)
3. Fachdiskussion über die Qualifikation und das Kompetenzprofil der Leitungen und pädagogischen Fachkräfte

Stets wird es um Themen gehen wie:

Was brauchen Eltern und Familien an Unterstützung und Begleitung bei der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder unter den Bedingungen der Arbeitswelt, denen sie als Berufstätige unterworfen sind?

D. TRÄGER UND POLITISCH VERANTWORTLICHE

Bei Trägern und politisch Verantwortlichen wie Bürgermeister*innen, Sozialdezernenten, Vertretern von Parteien ist der Film *Krippenwahn* dann sinnvoll einsetzbar, wenn Themen auf der Tagesordnung stehen wie:

- Wie steht es um den Betreuungsbedarf der Kinder in unserer Kommune – müssen wir handeln?
- Worin besteht der Beitrag meiner Einrichtung (Träger), unserer Kitas (Kommune) zum Ausbau der Tagesbetreuung der Kinder im Land?
- Sind wir eine familien- und kinderfreundliche Kommune?
- Wenn Eltern in unsere Kindertageseinrichtungen kommen – welches Bild gewinnen sie von uns? Wie steht es mit dem Auftreten und dem Image unseres Personals? Gibt es in meiner Einrichtung (Träger), unseren Einrichtungen (Kommune) auch solche „Typen“, wie sie im Film auftreten?
- Wie sieht es mit dem Kompetenzprofil unserer Fachkräfte, dem Professionsprofil unserer Einrichtungen aus? Was muss ich (Träger), was müssen wir (Kommune) unternehmen, um diese Profile zu verbessern?

Die Einbettung der Präsentation des Films ins solche Beratungsthemen ist deshalb zu empfehlen, weil sich die Adressaten mit einer Sichtung des Films ohne Kontextualisierung wahrscheinlich provoziert fühlen oder ratlos erleben werden, da der Transfer von den zum Teil skurrilen Szenen und überzogenen Figuren zur realen Praxis nicht ohne Weiteres gelingen dürfte. Zudem kann hier ein ähnlicher Effekt eintreten wie bei Kita-Fachkräften in Fortbildungen: dass man sich nämlich deshalb für gut und nicht veranlasst fühlt, etwas zu ändern, weil man ja so niveaulos niemals ist, wie die Einrichtungen und Leitungen im Film.

WEITERE THEMEN

Für die vier Zielgruppen wie auch für andere Settings der Präsentation des Films (etwa bei Workshops auf Tagungen) bietet der Film noch Ansatzpunkte für weitere Fragestellungen, die sich in Kleingruppen oder in offenen Foren diskutieren lassen:

- a. Wer bekommt in Deutschland Kinder – und bei wem passen diese wohl eher nicht in ihre Lebensplanung?
- b. Eltern unter Druck: Was bedeutet es unter den Bedingungen der Arbeits- und Konsumwelt Eltern zu sein, eine Familie zu leben?
- c. Das vielfältige Angebot an Kindertagesbetreuung: Woran erkennt man eine gute Einrichtung?
- d. Ansprüche der Eltern an Krippe und Tagespflege – die Verantwortung von Eltern und die Verantwortung von Fachkräften - Einbindung der Eltern
- e. Anforderungen und Träger und Politiker: der quantitative und qualitative Ausbau der Kindertagesbetreuung ab dem 1. Lebensjahr muss stetig vorangehen: Was heißt das für politische Weichenstellungen, Personalpolitik, Finanzierung?

LINKS (AUSWAHL, STAND: 01.10.2015)

ZUM FILM:

<http://www.fbw-filmbewertung.com/film/krippenwahn>

http://www.filmportal.de/film/krippenwahn_31dc0b0a81934062bdd1c90a7f45ed8d

http://www.regieverband.de/de_DE/member/48792

ZUM THEMA KINDERBETREUUNG BZW. VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kinderkrippe>

<http://doku.iab.de/kurzber/2014/kb2614.pdf>

<https://www.bayernkurier.de/inland/5104-kinderbetreuung-wird-besser>

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Kinder-und-Jugend/kinderbetreuung.html>

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend,did=118994.html>

<http://www.caritas.de/magazin/zeitschriften/sozialcourage/archiv/jahrgang-2014/artikel/kinderbetreuung-ist-glueckssache>

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt-rund-3500-krippenplaetze-ehlen-12039920.html>

http://www.huffingtonpost.de/2014/10/10/kinderkrippen-zustand_n_5964708.html

http://www.huffingtonpost.de/2015/08/24/studie-betreuungsschlüssel_n_8030316.html

http://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/IfD/sonstige_pdfs/BdF_Studie_Sandwich.pdf

http://www.kas.de/wf/doc/kas_6753-544-1-30.pdf?050603130225

<http://www.kindergartenpaedagogik.de/361.html>

http://www.statistikportal.de/statistik-portal/kita_regional.pdf

<http://www.zeit.de/wirtschaft/2014-07/kinderbetreuung-kita-ausbau-zahlen>

WEITERE FILME ZUM THEMA FAMILIE BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 01.10.2015)

Alles wieder gut, Kurzspielfilm, 20 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/alles_wieder_gut_AH.pdf

Das Fremde in mir, Spielfilm, 99 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/das_fremde_in_mir_AH.pdf

Der Mann, der noch an den Klapperstorch glaubte, Animationsfilm, 8 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_klapperstorch_A4.pdf

Glückliche Fügung, Spielfilm, 90 Min.

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1658>

Hellblau, Kurzspielfilm, 21 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/hellblau_ah.pdf

Rabenmutter, Kurzspielfilm, 23 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/rabenmutter_ah.pdf

Vom Glück des Lebens, Dokumentation, 52 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_vom_glueck_a4.pdf

Zeitfenster, Kurzspielfilm, 25 Min.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_zeitfenster_A4_web.pdf

MATERIALIEN / ARBEITSBLÄTTER

M01_S Hierarchien

M01_L Hierarchien

M02 Steckbriefe (Helena / Tom)

M03_S Helena und Tom als Paar

M03_L Helena und Tom als Paar

M04 Die Einrichtungen

M05_S Das Kind

M05_L Das Kind

Beginn



Ende



FRAGEN:

Wie gestaltet sich das Gespräch am Anfang, wie am Ende?
Welche Veränderungen haben stattgefunden?

ANTWORTEN:

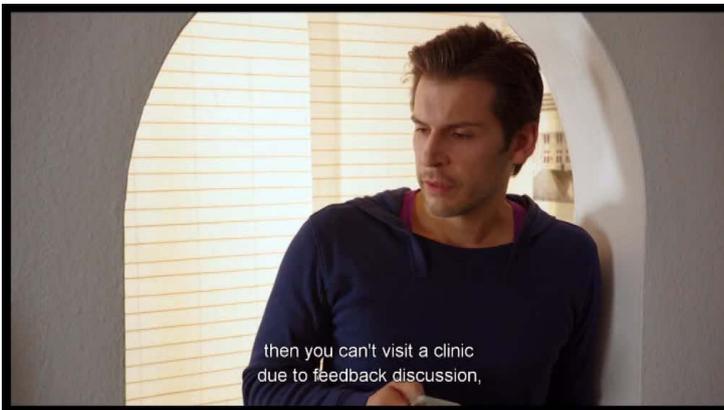
Am Anfang wird die junge Frau abgekanzelt, weil sie, die eben noch Praktikantin war und jetzt als neue Mitarbeiterin gleich schwanger ist und deshalb wohl für den Betrieb ausfallen dürfte. Die junge Frau kann möglichen Schwierigkeiten im Betrieb nur dadurch vorbeugen, indem sie möglichst schnell einen Betreuungsplatz in Krippe oder Tagespflege findet.

Am Ende – nachdem diese Suche erfolglos war, sie aber bereits Mutter geworden ist – gibt es eine für sie erfreuliche Wende: Man bietet ihr an, für die Firma ein Konzept für eine Betriebs-Kita und für Home-Office-Plätze für Mütter zu erstellen. Durch diese Aufwertung befindet sie sich auf Augenhöhe mit ihrem Chef und kann sich sogar erlauben, ihn nachzuäffen und somit zu karikieren. Dieser ist inzwischen offensichtlich werdender Vater geworden, denn er bittet die Frau um Rat für eine erfolgreiche Suche nach einem Krippenplatz. Die anfängliche Hierarchie hat sich umgekehrt.

Helena



Tom



Helena

Tom

Äußeres Erscheinungsbild:

Charakter:

Argumentation:

- Verfassen Sie in Kleingruppen (ggf. als Variante nach Jungen/Männer und Mädchen/Frauen getrennt) jeweils einen Steckbrief zu den beiden Hauptpersonen (Helena, Tom). Beschreiben Sie auch deren Charakter und skizzieren Sie ihre jeweilige Argumentation bei der Suche nach einem Krippenplatz und ihrer Rollen bei der Sorge für das kommende Kind.
- Diskutieren Sie anschließend im Plenum die Steckbriefe.
- Gibt es signifikante Unterschiede in der Wahrnehmung bzw. in der Beurteilung zwischen der Jungen/Männer- und der Mädchen-/Frauengruppe? Welcher Position von Helena und Tom schließt sich wer an, wer wehrt sich am ehesten dagegen?

**FRAGEN:**

- Wie treten Helena und Tom als Paar auf?
- Verändert sich ihr Auftreten bzw. Verhalten? Haben die beiden am Ende etwas dazugelernt? Wenn ja, was?
- Sind sie als Paar typisch für heutige junge Paare? In welchen Bereichen verhalten sich die beiden nachahmenswert, in welchen eher abschreckend?

ANTWORTEN:

- Helena und Tom treten wie ein Paar auf, das den heute dominierenden Zeitgeist und Lebensstil repräsentiert: Beide wollen in ihren Karriereberufen erfolgreich sein; beide sind viel beschäftigt. Andererseits wollten sie ein Kind, das nun unterwegs ist. Jetzt müssen sie schauen, wie sie Beruf und Familie unter einen Hut bringen; und sie müssen sich noch auf das Elternsein vorbereiten, vor allem ihre Rollen und Zuständigkeiten klären.
- Die Lösung des Problems (Beruf und Familie) kam von außen: Helena bekommt den Auftrag, für ihre Firma ein Konzept für eine Betriebs-Kita und für Homeoffice-Arbeitsplätze für die Mütter in der Firma zu erarbeiten. Damit wurde eine pragmatische Lösung gefunden. Lernprozesse bei beiden, Helena und Tom, sind nur indirekt auszumachen: Beide stehen zu ihrer Elternschaft; beide suchen nach Lösungen für das Beruf-Familie-Problem. Und wahrscheinlich werden beide auch lernen, wie man zu guten Eltern wird.

M04

Die Einrichtungen

a) Zwei Jahre Wartezeit



b) 1200,- Euro im Monat („Bonzenkinderauffangstation“)



c) Putzdienst inklusive („Eltern-Guantanamo“)



M04

Die Einrichtungen

d) Noch nicht fertig mit der Krippengründung in einer fragwürdigen Umgebung



e) Tagesmutter - Die Schutzengel-Variante („Krabbelsekte“)



f) Die feministische Variante: Allein erziehende Mütter werden bevorzugt



AUFGABEN:

- Welchen Eindruck hinterlassen die im Film auftretenden Leitungen?
- Sind sie hier wirklich völlig überzeichnet, oder gibt es solche Typen in der Realität?
- Wie treten die Leitungen hier, wie treten sie in der Wirklichkeit auf?
- Was tun Leitungen eigentlich real, um das Image des Kita-Personals zu verbessern?
- Welche Erwartungen haben Sie an die Professionalität einer Krippenleitung?

AUFGABEN:**1. Fragen zu dem Paar im Film (Beobachtungsfragen):**

Welche Rolle spielt das Baby in den Gesprächen von Helena und Tom?

Welche Prioritäten werden gesetzt: Für die Familie, für die Karriere von beiden, für die Karriere von Tom, für die Karriere von Helena, für das Kind?

2. Generelle Fragen zu Kindern in der heutigen Erwachsenenwelt:

Passen Kinder überhaupt noch in diese Erwachsenenwelten?

Oder sind sie nur Anwendungsfälle für ein System von Kinderbetreuung?

Was ist zu tun, damit Kinder in dieser Gesellschaft, in den Lebensräumen der Menschen zu ihrem Recht kommen?

AUFGABEN:**1. Fragen zu dem Paar im Film (Beobachtungsfragen):**

Welche Rolle spielt das Baby in den Gesprächen von Helena und Tom?
„Schließlich bekommen wir kein Kind, um es gleich wieder abzugeben“
(Tom, Min. 09:05)

Welche Prioritäten werden gesetzt: Für die Familie, für die Karriere von beiden, für die Karriere von Tom, für die Karriere von Helena, für das Kind?

2. Generelle Fragen zu Kindern in der heutigen Erwachsenenwelt:

Passen Kinder überhaupt noch in diese Erwachsenenwelten?
Oder sind sie nur Anwendungsfälle für ein System von Kinderbetreuung?
Was ist zu tun, damit Kinder in dieser Gesellschaft, in den Lebensräumen der Menschen zu ihrem Recht kommen?

Hinweise zu Positionen zu diesen Einschätzungsfragen
Zum Stellenwert des Kindes in der heutigen Erwachsenenwelt findet man in aktuellen Befunden der Kindheitsforschung ausführliches Material – zu finden auf der Homepage des „Deutschen Jugendinstituts DJI“ (www.dji.de) und in der Kinder- und Jugendberichten des „Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ (www.bmfsfj.de).



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

